



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 1 258 205 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
20.11.2002 Patentblatt 2002/47

(51) Int Cl.7: **A45D 19/10**

(21) Anmeldenummer: **02010907.0**

(22) Anmeldetag: **16.05.2002**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder: **Denterlein, Hans**
91413 Neustadt/Aisch (DE)

(74) Vertreter: **Böck, Bernhard, Dipl.-Ing.**
Patentanwälte Böck + Tappe Kollegen,
Kantstrasse 40
97074 Würzburg (DE)

(30) Priorität: **16.05.2001 DE 20108288 U**

(71) Anmelder: **Denterlein, Hans**
91413 Neustadt/Aisch (DE)

(54) **Becken**

(57) Die Erfindung betrifft ein Becken (01) mit einer durch einen Beckenrand (03) von der Beckenaußenfläche (02) getrennten, eine Vertiefung bildenden Beckeninnenfläche (04), wobei der Kopf einer Person über dem Becken (01) behandelt, insbesondere die Haare der Person gewaschen, werden kann und dabei anfal-

lende Flüssigkeiten oder Feststoffe von der Beckeninnenfläche (04) aufgefangen werden. Auf der Beckeninnenfläche ist (04) dabei ein Stützelement (09) angeordnet, das zumindest geringfügig noch oben übersteht, wobei der Kopf der Person auf dem Stützelement (09) zur Anlage kommen kann.

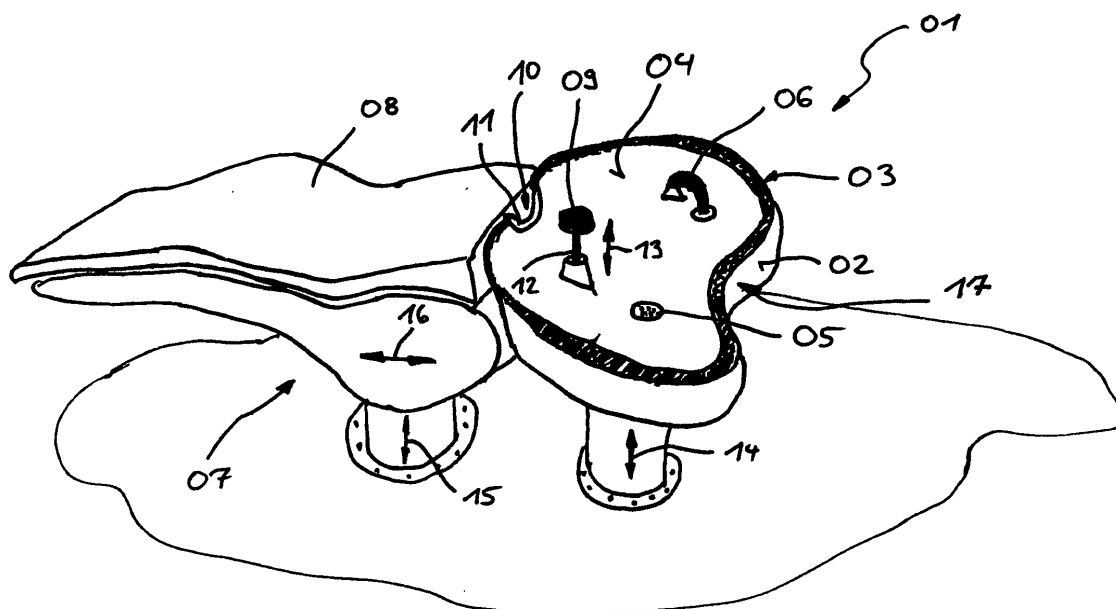


Fig. 1

EP 1 258 205 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Becken nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Gattungsgemäße Becken finden insbesondere, jedoch keineswegs ausschließlich, in Frisörsalons Verwendung. Die Form der Becken ist dabei so ausgebildet, dass von der Beckeninnenfläche eine Vertiefung gebildet wird, so dass bei der Behandlung des Kopfes anfallende Flüssigkeiten oder Feststoffe, beispielsweise das beim Haarwaschen anfallende Waschwasser, aufgefangen werden können.

[0003] Nachteilig an den bekannten Becken ist es, dass die Person, der beispielsweise der Kopf gewaschen wird, während der Waschung den Kopf in schräg sitzender oder liegender Position über dem Becken halten muss, wobei die dafür erforderlichen Stützkkräfte im Bereich des Halses auf den Beckenrand übertragen werden. Insbesondere bei länger andauernden Behandlungen kann die Auflage im Bereich des Beckenrands zu Verkrampfungen im Nackenbereich führen, so dass insgesamt der Behandlungskomfort herabgesetzt ist. Außerdem ist es nachteilig an bekannten Becken, dass der Bereich des Haaransatzes teilweise auf dem Beckenrand aufliegt und so für eine Behandlung, beispielsweise dem Haarwaschen in diesem Bereich oder einer Kopfhautmassage, für den Behandler nur unzureichend zugänglich ist.

[0004] Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, ein Becken vorzuschlagen, mit dem der Nackenbereich der zu behandelnden Person entlastet und die Zugänglichkeit der zu behandelnden Körperpartie verbessert wird.

[0005] Diese Aufgabe wird durch ein Becken nach der Lehre des Anspruchs 1 gelöst.

[0006] Vorteilhafte Ausführungsformen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

[0007] Ein Vorteil des erfindungsgemäßen Beckens liegt insbesondere darin, dass durch die Anordnung eines Stützelements auf der Beckeninnenfläche die Abstützung des Kopfes im Bereich unterhalb des Schwerpunktes des Kopfes ermöglicht wird. Das bedeutet mit anderen Worten, dass das Gewicht des Kopfes direkt abgefangen wird, so dass eine Kraftübertragung zur Abstützung des Kopfes im Bereich des Nackens wesentlich verringert beziehungsweise ganz ausgeschlossen werden kann. Soweit erforderlich kann die auf dem Stützelement aufliegende Körperpartie durch einfaches Drehen des Kopfes zugänglich gemacht werden.

[0008] Um die Abstützung des Kopfes an die individuellen Körpermaße der jeweils zu behandelnden Personen anpassen zu können, ist es vorteilhaft, wenn das Stützelement höhenverstellbar ist. Dies kann beispielsweise dadurch ermöglicht werden, dass das Stützelement mittels eines Drehgewindes mit dem Becken verbunden wird, so dass durch Drehen des Stützelements im Drehgewinde unterschiedliche Stützhöhen eingestellt werden können. Es sind aber selbstverständlich auch andere Arten von Stellmechanismen mit mecha-

nischem, elektrischem oder pneumatischem Antrieb denkbar. Auch ist es denkbar, dass der Antrieb zur Höhenverstellung des Stützelements vom Behandler und/oder von der zu behandelnden Person gesteuert werden kann, um die Stützhöhe individuell anpassen zu können.

[0009] Um den Komfort noch zu erhöhen, kann auf dem Stützelement ein Polsterelement angeordnet werden, um eine weiche Lagerung des Kopfes auf dem Stützelement zu ermöglichen. Dabei ist es insbesondere vorteilhaft, wenn Polsterelemente unterschiedlicher Form, insbesondere unterschiedlicher Höhe, auf dem Stützelement befestigt werden können. Auch durch diese Maßnahme kann die Abstützung des Kopfes auf die individuellen Bedürfnisse der zu behandelnden Personen abgestimmt werden. Beispielsweise ist es denkbar, während der Waschung des Kopfhaares ein niedriges Polsterelement zu verwenden, um ein unerwünschtes Übertreten von Wasser aus dem Becken zu vermeiden. Während einer an die Waschung anschließenden Haarbeziehungsweise Kopfhautbehandlung kann dann ein höheres Stützpolster auf dem Stützelement befestigt werden, um der zu behandelnden Person beispielsweise das Lesen in einer weitgehend aufgerichteten Position zu ermöglichen.

[0010] Wie aus dem Stand der Technik bekannt, kann der Beckenrand eine Einbuchtung zur teilweisen Aufnahme des Halses der zu behandelnden Person aufweisen, so dass der übrige Beckenrand relativ zum Kopf hochgezogen ausgebildet ist, wodurch ein Übertreten von Flüssigkeiten aus dem Becken weitgehend ausgeschlossen ist.

[0011] Um auch das Austreten von Flüssigkeiten im Bereich des Nackens beziehungsweise der Schultern der zu behandelnden Person aus dem Becken zu minimieren beziehungsweise ganz auszuschließen, kann am Beckenrand ein verformbares Dichtelement, beispielsweise eine Gummilasche oder Dichtlippe, befestigt werden. Beim Auflegen der zu behandelnden Person auf den Beckenrand wird dieses Dichtelement zumindest geringfügig zusammengedrückt, so dass sich dadurch die gewünschte Abdichtung ergibt.

[0012] Damit der Behandler, beispielsweise der Friseur, eine möglichst gute Behandlungsposition einnehmen kann, ist es vorteilhaft, wenn der Beckenrand eine nierenförmige Kontur aufweist. Die nierenförmige Einbuchtung des Beckenrands ermöglicht es, dass der Behandler einen möglichst kurzen Abstand zum Kopf der zu behandelnden Person einnehmen kann.

[0013] Weiterhin ist es vorteilhaft, wenn sich die Beckenaußenfläche von oben nach unten trichterartig verjüngt, so dass der Behandler eine stehende oder sitzende Behandlungsposition unterhalb des Beckenrands einnehmen kann.

[0014] Um das Becken auch auf die individuellen Körpermaße des Behandlers einstellen zu können, ist es vorteilhaft, wenn das Becken höhenverstellbar ausgebildet ist. Dadurch können mit dem gleichen Becken Be-

handler unterschiedlicher Körpergröße eine optimale Behandlungsposition einstellen. Außerdem ist es möglich an einem Becken durch entsprechende Höhenverstellung sowohl eine stehende als auch eine sitzende Behandlungsposition einzunehmen.

[0015] Um dem Behandler ein möglichst kraftsparendes Behandeln zu ermöglichen, sollten am Beckenrand Auflageflächen zum Abstützen der Arme vorgesehen werden.

[0016] Zur Herstellung des erfindungsgemäßen Beckens sind grundsätzlich viele Materialien, insbesondere Keramiken, Glas, Metalle bzw. Metallbleche, geeignet. Besonders auffällige und designschöne Becken können durch die Verwendung von Faserverbundkunststoffen hergestellt werden.

[0017] Selbstverständlich kann am erfindungsgemäßen Becken ein Flüssigkeitsablauf und/oder eine Wasserzulaufeinrichtung vorgesehen sein, wodurch ein optimaler Arbeitsplatz zum Haarwaschen realisiert wird.

[0018] Nach einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist dabei an der Wasserzulaufeinrichtung, beispielsweise an einer Mischbatterie, ein Thermostat zur automatischen Einstellung der Wassertemperatur vorgesehen, so dass durch die automatische Regulierung der Wassertemperatur sowohl ein Verbrühen der Kopfhaut als auch der Zulauf von zu kaltem Wasser ausgeschlossen ist.

[0019] Mögliche Anwendungsformen von ortsfest montierten Becken der erfindungsgemäßen Art sind beispielsweise Frisörsalons oder Wellnessstudios. Insbesondere kann das erfindungsgemäße Becken aber auch zur Behandlung des Kopfes von kranken oder pflegebedürftigen Menschen eingesetzt werden, die in ihrer Bewegungsmöglichkeit eingeschränkt sind. Beispielsweise ist es denkbar, in Krankenhäusern oder Altenheimen fahrbare Waschtische mit erfindungsgemäßen Becken einzusetzen, so dass dem Patienten im Krankenbett in einer liegenden Position die Haare gewaschen werden können. Wegen des erfindungsgemäßen Stützeffekts ist die Behandlung auch in liegender Stellung bei geringer Anstrengung möglich. Fahrbare Becken können aber auch da, beispielsweise in Frisörsalons, Verwendung finden, wo die Behandlung am Becken jeweils nur zeitweise erforderlich ist, so dass ein Becken für mehrere Arbeitsplätze gemeinsam genutzt werden kann.

[0020] Ganz allgemein kann nach einer bevorzugten Ausführungsform auf einer Seite des Beckens eine Liegeeinrichtung so angeordnet werden, dass eine zu behandelnde Person mit dem Kopf über dem Becken auf der Liegeeinrichtung liegen kann. Die ist besonders bei längeren Behandlungszeiten von Vorteil, da durch die Kombination der liegenden Haltung und der gleichzeitigen Abstützung des Kopfes über dem Becken durch das erfindungsgemäße Stützelement eine absolut entspannte Körperhaltung für die zu behandelnde Person ermöglicht wird.

[0021] Zur Erhöhung des Liegekomforts kann die Lie-

geeinrichtung ergonomisch geformt sein und/oder auf der Liegeeinrichtung eine Polsterauflage vorgesehen werden.

[0022] Um eine optimal relative Zuordnung zwischen Becken und Liegeeinrichtung finden zu können, kann die Liegeeinrichtung höhenverstellbar beziehungsweise der Abstand zwischen der Liegeeinrichtung und dem Becken veränderbar sein.

[0023] Auch zur Herstellung der Liegeeinrichtung können Faserverbundkunststoffe eingesetzt werden.

[0024] Eine Ausführungsform der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird nachfolgend näher beschrieben.

[0025] Es zeigt:

Fig. 1 ein erfindungsgemäßes Becken mit einer davor angeordneten Liegeeinrichtung in perspektivischer Ansicht von oben.

[0026] Das in **Fig. 1** schematisch dargestellte Becken 01 weist eine Beckenaußenfläche 02, einen Beckenrand 03 und eine eine Vertiefung bildende Beckeninnenfläche 04 auf. Am tiefsten Punkt der Beckeninnenfläche 04 ist ein Wasserablauf 05 vorgesehen, der an ein nicht dargestelltes Abflussrohr angeschlossen ist. Weiter ist am Becken 01 eine herausziehbare Schlauchbrause 06 vorgesehen, aus der das für das Haarwaschen erforderliche Wasser zugeführt werden kann.

[0027] Auf der einen Seite des Beckens 01 ist eine Liegeeinrichtung 07 angeordnet. Auf der Oberseite der Liegeeinrichtung 07 ist eine Polsterauflage 08 vorgesehen, so dass eine auf der Liegeeinrichtung 07 liegende Person einen optimalen Liegekomfort erhält.

[0028] Während des Haarwaschens liegt die Person auf der Liegeeinrichtung 07 in einer Position, so dass der Kopf auf einem höhenverstellbar ausgebildeten Stützelement 09 von oben aufliegt und der Hals in einer Einbuchtung 10 des Beckenrands 03 aufgenommen ist. Im Bereich der Einbuchtung 10 ist am Beckenrand 03 eine Gummilasche 11 befestigt, so dass der abgesenkte Bereich des Beckenrands 03 durch das Auflegen des Nackens auf die Gummilasche 11 abgedichtet wird. Durch Ein- beziehungsweise Ausschrauben einer am Stützelement 09 vorgesehenen Gewindespindel 12 kann das Stützelement 09 gemäß dem Bewegungspfeil 13 nach oben beziehungsweise unten verstellt werden.

[0029] Zur optimalen Zuordnung zwischen Becken und Liegeeinrichtung ist sowohl das Becken 01 gemäß dem Bewegungspfeil 14 als auch die Liegeeinrichtung 07 gemäß dem Bewegungspfeil 15 höhenverstellbar. Zusätzlich kann durch horizontale Verstellung der Liegeeinrichtung 07 gemäß dem Bewegungspfeil 16 der Abstand zwischen Becken 01 und Liegeeinrichtung 07 verändert werden.

[0030] Die nierenförmige Form des Beckenrands 03 mit der Einbuchtung 17 ermöglicht dem Behandler, beispielsweise dem Haare waschenden Frisör, eine optimale Behandlungsposition am Becken 01 mit einem re-

lativ geringen Abstand zum Kopf der zu behandelnden Person.

Patentansprüche

1. Becken (01) mit einer durch einen Beckenrand (03) von der Beckenaußenfläche (02) getrennten, eine Vertiefung bildenden Beckeninnenfläche (04), wobei der Kopf einer Person über dem Becken (01) behandelt, insbesondere die Haare der Person gewaschen, werden kann und dabei anfallende Flüssigkeiten oder Feststoffe von der Beckeninnenfläche (04) aufgefangen werden,
dadurch gekennzeichnet,
dass auf der Beckeninnenfläche (04) ein Stützelement (09) angeordnet ist, das zumindest geringfügig noch oben übersteht, wobei der Kopf der Person auf dem Stützelement (09) zur Anlage kommen kann.
2. Becken nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Stützelement (09) höhenverstellbar ist.
3. Becken nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Stützelement (09) mit dem Becken durch ein Drehgewinde verbunden ist.
4. Becken nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet,
dass auf dem Stützelement (09) ein Polsterelement befestigbar ist.
5. Becken nach Anspruch 4,
dadurch gekennzeichnet,
dass Polsterelemente unterschiedlicher Form, insbesondere unterschiedlicher Höhe, auf dem Stützelement (09) befestigbar sind.
6. Becken nach einem der Ansprüche 1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Beckenrand (03) eine Einbuchtung (10) zur teilweisen Aufnahme des Halses der zu behandelnden Person aufweist.
7. Becken nach einem der Ansprüche 1 bis 6,
dadurch gekennzeichnet,
dass am Beckenrand (03) zumindest abschnittsweise, insbesondere im Bereich der Einbuchtung (10), ein Dichtelement (11) befestigt ist.
8. Becken nach einem der Ansprüche 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Beckenrand (03) eine nierenförmige Kontur aufweist.

9. Becken nach einem der Ansprüche 1 bis 8,
dadurch gekennzeichnet,
dass sich die Beckenaußenfläche (02) von oben nach unten trichterartig verjüngt.
10. Becken nach einem der Ansprüche 1 bis 9,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Becken (01) höhenverstellbar ist.
11. Becken nach einem der Ansprüche 1 bis 10,
dadurch gekennzeichnet,
dass am Beckenrand (03) Auflageflächen zum Abstützen der Arme des die Behandlung durchführenden Personals vorgesehen sind.
12. Becken nach einem der Ansprüche 1 bis 12,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Becken (01) im Wesentlichen aus Faserverbundkunststoff hergestellt ist.
13. Becken nach einem der Ansprüche 1 bis 12,
dadurch gekennzeichnet,
dass im Becken (01) ein Flüssigkeitsablauf (05) vorgesehen ist.
14. Becken nach einem der Ansprüche 1 bis 13,
dadurch gekennzeichnet,
dass im Becken (01) eine Wasserzulaufeinrichtung (06), insbesondere eine Schlauchbrause, vorgesehen ist.
15. Becken nach Anspruch 14,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Wasserzulaufeinrichtung (06) mit einem Thermostat zur automatischen Einstellung der Wassertemperatur ausgestattet ist.
16. Becken nach einem der Ansprüche 1 bis 15,
dadurch gekennzeichnet,
dass Becken nicht ortsfest angebracht ist, sondern mittels einer Transporteinrichtung, beispielsweise einem verfahrbaren Waschtisch, frei positioniert werden kann.
17. Becken nach einem der Ansprüche 1 bis 16,
dadurch gekennzeichnet,
dass auf einer Seite des Beckens (01) eine Liegeeinrichtung (07) derart angeordnet ist, dass eine zu behandelnde Person mit dem Kopf über dem Becken (01) auf der Liegeeinrichtung (07) liegen kann.
18. Becken nach Anspruch 17,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Liegeeinrichtung (07) ergonomisch geformt ist.
19. Becken nach Anspruch 17 oder 18,
dadurch gekennzeichnet,

dass die Liegeeinrichtung (07) mit einer Polsterauf-
lage (08) gepolstert ist.

20. Becken nach einem der Ansprüche 17 bis 19,
dadurch gekennzeichnet, 5
dass die Liegeeinrichtung (07) höhenverstellbar ist.
21. Becken nach einem der Ansprüche 17 bis 20,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Abstand zwischen Liegeeinrichtung (07) 10
und Becken (01) veränderbar ist.
22. Becken nach einem der Ansprüche 17 bis 21,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Liegeeinrichtung (07) im Wesentlichen 15
aus Faserverbundkunststoff hergestellt ist.

20

25

30

35

40

45

50

55

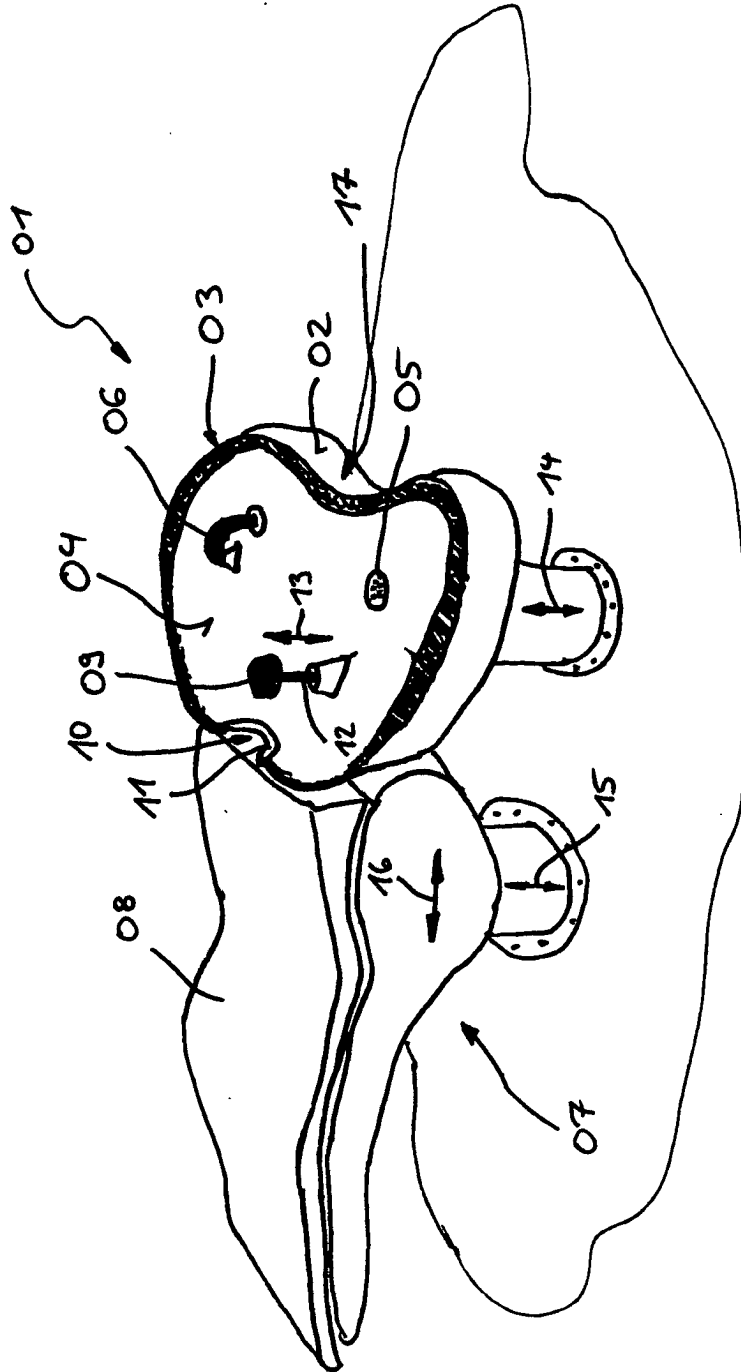


Fig. 1



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 02 01 0907

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
X	US 5 692 251 A (PAGE TIMOTHY ALLEN) 2. Dezember 1997 (1997-12-02) * Zusammenfassung * * Abbildungen 1,2 * * Spalte 2, Zeile 29 - Zeile 43 *	1-3,13	A45D19/10
Y	-----	4,6-10, 12,14-16	
Y	US 5 377 365 A (HAKIM SHAHARAZARD H) 3. Januar 1995 (1995-01-03) * Zusammenfassung *	4	
A	-----	2	
Y	GB 2 160 769 A (LIVENS MICHAEL GEORGE;POWELL JOHN HENRY) 2. Januar 1986 (1986-01-02) * Zusammenfassung * * Seite 2, linke Spalte, Zeile 36 - Zeile 45 *	6,8-10	
A	-----	14	
Y	US 5 946 745 A (MAGEE HARVEY) 7. September 1999 (1999-09-07) * Zusammenfassung * * Abbildung 2 * * Spalte 4, Zeile 64 - Zeile 65 *	7,16	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7) A45D A47C
A	-----	6,9,10, 14	
Y	US 5 978 980 A (FLORA MARSHA A) 9. November 1999 (1999-11-09) * Spalte 1, Zeile 18 - Zeile 23 *	12	
Y	DE 197 50 478 A (NOWAK BERTHOLD) 2. Juni 1999 (1999-06-02) * Spalte 3, Zeile 3 - Zeile 32 * * Abbildung 2 *	14,15	
A	----- -/--	13,16	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 15. August 2002	Prüfer Zetzsche, B
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03 82 (P04C03)



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 02 01 0907

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
X	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 2000, no. 09, 13. Oktober 2000 (2000-10-13) & JP 2000 175727 A (WATABE MIEKO), 27. Juni 2000 (2000-06-27) * Zusammenfassung * * Abbildung 8 *	1,17,18	
X	US 5 862 542 A (PAGE TIMOTHY ALLEN) 26. Januar 1999 (1999-01-26) * Zusammenfassung * * Abbildungen 7,8 * * Spalte 3, Zeile 11 - Zeile 35 *	1-3,13	
A	US 3 026 537 A (SCHNELL AARON L) 27. März 1962 (1962-03-27) * das ganze Dokument *	2,3,6	
A	US 5 799 344 A (NAJAR MICHAEL) 1. September 1998 (1998-09-01) * Zusammenfassung *	14,17,18	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 15. August 2002	Prüfer Zetzsche, B
<p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur</p> <p>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>			

EPO FORM 1503 03/92 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 02 01 0907

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

15-08-2002

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
US 5692251	A	02-12-1997	US	5862542 A	26-01-1999
US 5377365	A	03-01-1995	KEINE		
GB 2160769	A	02-01-1986	KEINE		
US 5946745	A	07-09-1999	AU	9512498 A	03-05-1999
			WO	9918819 A1	22-04-1999
US 5978980	A	09-11-1999	KEINE		
DE 19750478	A	02-06-1999	DE	19750478 A1	02-06-1999
JP 2000175727	A	27-06-2000	KEINE		
US 5862542	A	26-01-1999	US	5692251 A	02-12-1997
US 3026537	A	27-03-1962	KEINE		
US 5799344	A	01-09-1998	US	5924145 A	20-07-1999

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82